Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2009)
Heft: 2

Artikel: Wenn Sternli aufgehen...
Autor: Wirz, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818789

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

COMPUTERKURSE_Im fortgeschrittenen Alter mit dem Computer auf Augenhöhe zu kommen, fällt nicht leicht. Sagt man. Aber mit Hilfe der CompiSternli-Kinder macht es richtig Spass. Lernen wird zum Plausch und schafft erst noch Freundschaften.

WENN STERNLI AUFGEHEN...

Text und Fotos// **HANS WIRZ**

Mehr oder weniger nervös sind sie alle, die acht Mädchen und Jungs von der vierten bis sechsten Klasse und die sieben Seniorinnen und der Senior ohne Computerkenntnisse. Aber Beat Ernst, Verantwortlicher für alle Computer im Schulhaus Hasenbühl in Uster, beruhigt und heisst die Anwesenden willkommen. Heute erteilt er ausnahmsweise nicht Unterricht, sondern steht im Hintergrund zur Verfügung, sollte die Technik Schwierigkeiten bereiten. «Seine» Kinder, die CompiSternli, übernehmen die Führung. Und – das sei vorweggenommen – sie tun es total engagiert, geduldig, kooperativ und liebenswürdig.

Kinder als Computerlehrer

Als Ausbildner haben die Kinder heute das Sagen. Aus der Praxis weiss man: Kinder stehen der Generation der Grosseltern häufig sehr nahe. Denn die Älteren, befreit von erzieherischen Aufgaben und – in der Regel – von zeitlichen Zwängen, sind nicht selten entspannter und grosszügiger als die Eltern. Warum also nicht die gute Ausgangslage nutzen und Kinder als Lehrer/-innen einsetzen? Auf diesen Job haben sie sich während rund sechs Monaten intensiv vorbereitet. Freiwillig, wohlverstanden; dabei verzichteten sie auf viel Freizeit. Zuerst lernten sie selbst die wichtigsten Eigenschaften und Möglichkeiten des Computers intensiv kennen, dann wurden sie als Lehrkräfte geschult. Jetzt geben sie – als Gegenleistung für ihre Ausbildung – das Gelernte weiter.

«Kinder haben ein grosses Potenzial, wenn es darum geht, ihr Wissen Erwachsenen weiterzugeben.»

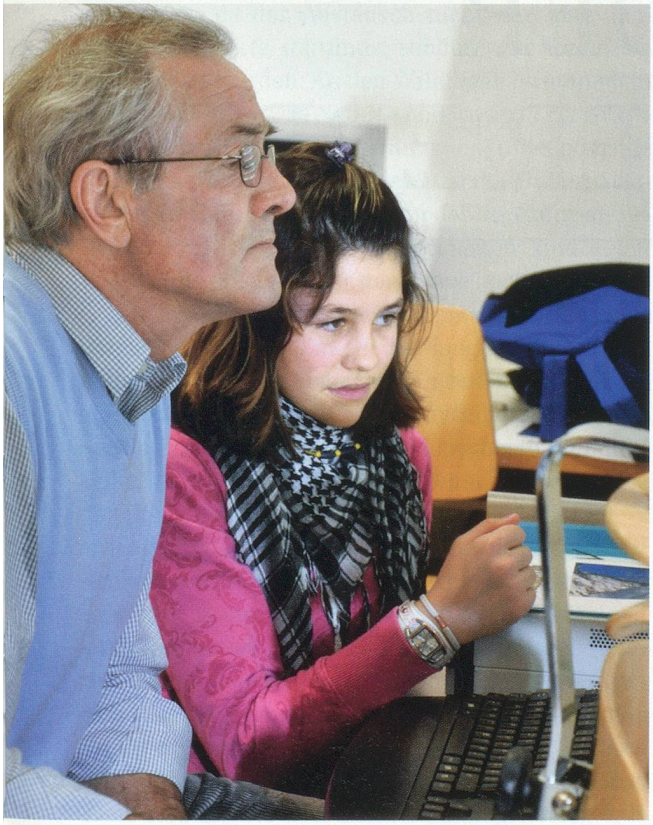
RAHEL TSCHOPP

Das Konzept

Die Idee kommt aus Davos. Dort kam die Heilpädagogin Rahel Tschopp auf die Idee, dass Kinder älteren Menschen doch Computerwissen beibringen könnten. «Kinder haben ein grosses Potenzial, wenn es darum geht, ihr Wissen Erwachsenen weiterzugeben», meint sie. Sie entwickelte ein Grundkonzept und fand Sponsoren. Das standardisierte Vorgehen: Gesucht werden Projektleiter/-innen in den Gemeinden, die Verantwortung übernehmen für lokale oder regionale Projekte. Sie bauen das Projekt auf und setzen es um. Bilden Gruppenleiter/-innen aus und betreuen diese während der Projektdauer. Dann übernehmen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter; sie sind zuständig für die Ausbildung der ihnen zugeteilten CompiSternli-Kinder. Zuerst werden diese am Computer ausgebildet, bevor sie in der dritten Phase einer älteren Person als Betreuer/in zugeteilt werden. Lokale Projekte werden finanziell während zwei Jahren vom Verein CompiSternli unterstützt, dann müssen sie lokale Sponsoren finden.

Uster in Details...

Projektleiter in Uster ist Rolf Thut; er hat diese (unbezahlte) Aufgabe aus Begeisterung für die Sache übernommen. «Ich habe vom Projekt gehört und wollte mich sofort und konkret nützlich machen und dafür einsetzen», meint er dazu. «Ausserdem macht die Sache zwar viel Arbeit, aber noch mehr Freude, übrigens allen Beteiligten.» Auch Gruppenleiter Beat Ernst, der die Kinder ausbildet und betreut, ist sehr angetan von dieser Offensive: «Die Kinder haben total motiviert gelernt, und sie werden sich heute und in den kommenden fünf Kurstagen ebenso hundert-



Gruppenleiter Beat Ernst begrüsst die Teilnehmenden und macht sie mit den CompiSternli bekannt.

Susanne Stahl lässt sich von Lea Tommasini in die Geheimnisse der Computerbedienung einführen.

Morena Frehner und Hans-Rudolf Räz drücken die Tasten und warten ab, was dabei rauskommt.

//IN KÜRZE – UND EIN AUFRUF

> CompiSternli ist ein Verein, der von einer Stiftung finanziert wird. Mit dem Ziel, dass neun- bis zwölfjährige Primarschüler/-innen in ihrer Freizeit den Umgang mit dem Computer gründlich lernen und ältere Menschen (Generation 50plus) Schritt für Schritt in die Grundlagen des Computers einführen.

> Im Kanton Zürich sind zurzeit folgende Projekte am Laufen
IN USTER: Schulhäuser Hasenbühl, Gschwader, Oberuster, Talacker, Niederuster, Nänikon. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.compisternli.consnet.ch. Es ist vorgesehen, nach dem Einführungskurs weitere Veranstaltungen zu erarbeiten und durchzuführen.
IN DER STADT ZÜRICH: Kanzleischulhaus. Infos unter www.compisternli.ch > Projekte > Zürich, Kreis 4.

> Ein Kurs umfasst sechs wöchentliche Stunden und richtet sich ausschliesslich an Anfänger.

> Es ist vorgesehen, nach dem Einführungskurs weitere Veranstaltungen zu erarbeiten und durchzuführen.

> Rahel Tschopp, die Initiantin, sucht für den Aufbau neuer lokaler Projekte initiative, gut vernetzte Personen, welche gut organisieren können. Kontakt: www.compisternli.ch. Unter dieser Adresse finden Sie auch Angaben zu weiteren Kursen an anderen Orten.

> Weiterführende Informationen und verschiedene Kursangebote zu PC-Schulungen für den älteren Menschen gibt es unter www.computerias.ch respektive für die Computeria Uster unter www.computeria-uster.ch.

> Auch die Dienstleistungscentren der Pro Senectute Kanton Zürich können Ihnen weiterhelfen, wenn Sie an EDV-Kursen interessiert sind (Adressen auf Seite 2).

prozentig einsetzen. Das Ganze ist ein tolles Erlebnis für sie.» Zahlen belegen die Aussage, von den siebzig Kindern, die den Kurs begonnen haben, sind noch 68 dabei. Alle warten auf ihre neuen Partnerinnen und Partner im Alter ab fünfzig in sechs weiteren Schulhäusern in Uster.

...und Emotionen

Ernsthaft engagiert sind sie, die Kinder, und – fünf Minuten nach dem Start mit Lampenfieber – trotzdem völlig locker. Wie Kinder eben so sind. Aber auch die Älteren sind entspannt; es lässt sich gut lehren und lernen in diesem freundlichen Klima. Spiel oder Arbeit? Beides gleichzeitig. Viele Fragen und Antworten. Öfter wird darauf gewartet, ob auf dem Bildschirm das aufblitzt, was gewünscht ist. «Was heisst ‹delete› schon wieder?» Oder: «So einfach kann man ein Foto reinziehen, Donnerwetter!» Jeder Tag hat seine Ziele; heute soll für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Herstellung eines Textdokumentes mit verschiedenen Schriften und in diversen Farben sowie mit Foto möglich werden. Tatsächlich schaffen es alle, alle sind zufrieden und freuen sich auf die nächste Lektion in einer Woche. «Bis dann!»